

Gaunsholtz

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gehaltene Seite 15 Bfg.
im Restamteil 30 Bfg.

Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Audenstraße 1. Fernspr. 9.

Der Sonnenschein erscheint
täglich außer an Sonn-
und Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Somburg ein-
schließlich Frachtkosten
2.50, durch die Post
(ohne Bestellgebühr) M. 2.25
im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Bfg.
Einzelnummern: neue
5 Bfg., ältere 10 Bfg.

Die Ausgabe der Zeitung
erfolgt nachm. 3 1/2 Uhr.

Tagebuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

Juli
24.

Auf der Verfolgung sammelt die Armee
Sohn von den zerstreuten Resten des
russischen Armeekorps weiter 6000 Mann
Gefangenen ein.
Der Rarow wird auf der ganzen Länge
Chrolenta bis Pultusk überschritten.

Amtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 22. Juli. (WB.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Sommergebiet haben unsere Gegner
nach der verlustreichen Niederlage des vor-
herigen Tages gestern auf größere ein-
zelne Angriffe verzichtet müssen. Einzelne
Angriffe sind mühselos abgewiesen oder
in der Entstehung unterdrückt worden. Bei
Überwindung eines Engländerneutes im Fou-
malden machten wir einige Duhend
Gefangene und erbeuteten neun Maschinenge-
wehre. Die lebhaften Artilleriekämpfe wur-
den mit Unterbrechungen fortgesetzt.

Südlich von Massiges (Champagne) blieb
in der Frühe ein französischer Angriff
unserer Front ohne Erfolg.

Südwestlich der Maas steigerte sich die Ar-
tilleriekämpfe zeitweise zu größerer Heftig-
keit. Gestern früh und heute nacht, scheiterten
mehrfache Angriffe im Frontabschnitt von

Ein unserer Patrouillen nahm in der
nächtlichen Stellung nordöstlich von St. Die
einen Mann gefangen.

Der Flugdienst war Tag und Nacht beider-
seits tätig. Mehrfache feindliche Bom-
bengriffe haben nur geringen militärischen
Nutzen angerichtet, teilweise aber unter der
Zerstörung Opfer gefordert, so in Laon, wo
eine Frau schwer verletzt und drei Kinder ge-

Die deutschen Schnitter!

Roman von Victor Helling.

Verlag von Grell und Co. W. m. b. H. Leipzig 1915.

„Unteroffizier! Dann treten Sie her-
zu. Sie haben verstanden, was der Dolmetscher
sagte?“ — und beschreiben Sie das
Schweizer, das Ihnen aufsteht.“

Kräpfe machte nicht viel Worte. Er sah
den Mann mit dem roten Rock und dem roten
Hut und dachte an den Mann, den er in der
Schweiz kannte.

„Das ist der ‚Dame‘ aus dem Elß?“
„Das ist der, der Sie täglich als Liebes-
knecht der Schweiz geschickt und ihre ‚Lie-
besbriefe‘ unter jenem Stein versteckt hat?“

„Wie angebracht, daß Sie Ihrem Schät-
zel ein Ende machen!“

„Nun, dann hilft's nichts“, wandte sich der
Unteroffizier an Hauptmann Niese, als
er die Franzose unter Schlagen nur immer
schaltete, er sei weiter nichts, als das
Opfer einer vornehmen Dame —

„Nun, dann hilft's nichts“, wandte sich der
Unteroffizier an Hauptmann Niese, als
er die Franzose unter Schlagen nur immer
schaltete, er sei weiter nichts, als das
Opfer einer vornehmen Dame —

„Nun, dann hilft's nichts“, wandte sich der
Unteroffizier an Hauptmann Niese, als
er die Franzose unter Schlagen nur immer
schaltete, er sei weiter nichts, als das
Opfer einer vornehmen Dame —

„Nun, dann hilft's nichts“, wandte sich der
Unteroffizier an Hauptmann Niese, als
er die Franzose unter Schlagen nur immer
schaltete, er sei weiter nichts, als das
Opfer einer vornehmen Dame —

„Nun, dann hilft's nichts“, wandte sich der
Unteroffizier an Hauptmann Niese, als
er die Franzose unter Schlagen nur immer
schaltete, er sei weiter nichts, als das
Opfer einer vornehmen Dame —

„Nun, dann hilft's nichts“, wandte sich der
Unteroffizier an Hauptmann Niese, als
er die Franzose unter Schlagen nur immer
schaltete, er sei weiter nichts, als das
Opfer einer vornehmen Dame —

„Nun, dann hilft's nichts“, wandte sich der
Unteroffizier an Hauptmann Niese, als
er die Franzose unter Schlagen nur immer
schaltete, er sei weiter nichts, als das
Opfer einer vornehmen Dame —

„Nun, dann hilft's nichts“, wandte sich der
Unteroffizier an Hauptmann Niese, als
er die Franzose unter Schlagen nur immer
schaltete, er sei weiter nichts, als das
Opfer einer vornehmen Dame —

tötet wurden. Unsere Gegner verloren sieben
Flugzeuge im Luftkampf und zwar vier süd-
lich von Bapaume und je eines östlich von Ar-
ras, westlich von Combles und bei Rove.
Leutnant Wintgens hat seinen zehnten und
elften Leutnant Höndorf seinen zehnten Geg-
ner außer Gefecht gesetzt. Seine Majestät der
Kaiser hat seiner Anerkennung für die Lei-
stung des Oberleutnants Freiherrn von Alt-
haus, der bei Rove Sieger über einen franzö-
sischen Doppeldecker blieb, durch Verleihung
des Ordens Pour le Merite Ausdruck ver-
liehen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Straße Elau—Reklau tro-
ten brandenburgische Regimenter weiter den
starken russischen Massenangriffen, die am
Nachmittag wieder aufgenommen und bis
spät in die Nacht fortgeführt wurden; sie sind
sämtlich unter den schwersten Verlusten für
den Feind zusammengebrochen.

Von der übrigen Front sind Ereignisse be-
sonderer Bedeutung nicht zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 23. Juli.
(WB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen dem Meer und der Aisne haben
in einzelnen Abschnitten lebhaftere Feuer-
kämpfe stattgefunden; in der Gegend von
Richebourg ist eine stärkere feindliche Erkun-
dungsabteilung abgewiesen worden.

Zwischen Aisne und Somme kam es nach-
tagsüber gesteigerter Artillerietätigkeit
abends und nachts erneut zu Infanterie-
kämpfen an der Front Thiepval—Guillemont.
Die hier angestrichen englischen Angriffe blie-
ben trotz rücksichtslosen Einsatzes an Menschen
erfolglos, bei und westlich von Pozieres, am
Foureaux-Waldchen und am Walbrande von
Longueval führten sie zu heftigen Nah-
kämpfen. Zwischen Guillemont und der
Somme wurden Angriffsvorstöße des Gegners
verwundet in den Ausgangsgräben durch Sperr-
feuer erstickt. Südlich der Somme folgten dem
zeitweise sehr starken, von uns in gleicher
Weise erwiderten Feuer nur vereinzelte fran-

zösische Vorstöße, die mißlangen. Es sind über
hundert (100) Gefangene eingebracht, darun-
ter einige Offiziere.

Im Maasgebiet Artilleriekämpfe von
mehrfach großer Stärke.

Ostlich des Flusses wurden im Abschnitt
von Fleury feindliche Handgranatentrupps,
im Bergwalde (nördlich der Feste Tavannes)
Erkundungsabteilungen abgewiesen. Südlich
von Damloup gewannen wir in Richtung des
Gefäßes Dicourt Gelände, machten Gefangene
und Beute.

Die Stadt Müllheim i. B. und in der Höhe
gelegene Dörfer wurden gestern von einem
französischen Geschwader mit Bomben belegt.
Wir haben zwei der feindlichen Flugzeuge im
Luftkampf abgeschossen und den Angriff sofort
mit schwerem Feuer auf die Stadt Belfort be-
antwortet.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Niga wurde spät abends ein
feindlicher Angriff im Sperrfeuer zum Schei-
tern gebracht.

Uebergangsvorstöße der Russen über den
Styr bei Zaharka (südwestlich von Berehetezka)
wurden durch deutsche Batterien verhindert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 23. Juli. (WB.) Amtlich wird
verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Südlich von Tatarow durch einen star-
ken russischen Vorstoß bedroht, nahmen wir
die auf der Magora kämpfenden Truppen ge-
gen den Karpaten-Hauptstamm zurück.

Sonst bei unveränderter Lage nichts
Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nach einigen Tagen einer den Verhält-
nissen entsprechenden Ruhe kam es gestern an
der Front südlich des Val Sugana wieder zu
sehr heftigen Kämpfen. Durch andauerndes
Artilleriefeuer äußerster Stärke unterstützt,
griffen die Italiener an mehreren Stellen
wiederholt an. Sie wurden überall unter
den schwersten Verlusten zurückgeschlagen.

Ganz entgeistert stierte er auf den Bogen,
las er mit irrem Lächeln die sauber gefegten
Schriftzüge, die so geradlinig und fest, bei-
nahe männlich waren.

„Ja, das ist ja wohl 'n großer Verrat, was
die Spionin da uffemalt hat. Und dethängen
wert, hat der Kriegsgerichtsrat jesagt.“

Arndt hörte nicht, was der Unteroffizier
sagte. Er starrte immer von neuem diese
Schrift an. Diese Schrift, die er kannte! Diese
Buchstaben, die genau, aufs Tüftelchen genau
dieselben waren, wie auf einer Karte, die ihm
mit einem Strauß kostbarer Treibhausrosen
am Osterfesttag ins Kriegslazarett geschickt
worden war!

Er mußte sich den perlenden Schweiß von der
Stirn wischen. Die Füßliere um ihn dachten
nicht anders, als ihr neuernannter Leutnant
sei plötzlich krank geworden. Schweißwedelnd
mit hängender Zunge, sah der Polizeihund zu
ihm auf.

Da raffte er sich zusammen. Sein Gesicht
war aschfahl. „Antreten!“ Er gab den Brief
an Kräfte zurück. Wie Feuer brannte er ihm
in den Händen. Dann folgte er dem Tiere.
Er mußte sich Gewalt antun, um seiner Er-
regung Herr zu werden, als er sich von Kräfte
das Bauerweib beschreiben ließ, das den Brief
versteckt haben sollte, und es durchschauerte
ihn, als der Berliner von dem rotglänzenden
Haar erzählte.

Rotglänzendes Haar — genau, wie jene,
die ihm am Oftertag die Rosen geschickt und
die ihn in ihr Haus geladen hatte. . . die
Verdächtige, in deren Haus er seines Lebens
wunderlichste Stunden verlebt hatte, bis sie
sich von ihm gewandt hatte als Enttäuschte,
als hassendes Weib vielleicht. . . Rache
planend. . .

Das Jägerbataillon Nr. 7 und Teile des In-
fanterie-Regiments Nr. 17, gegen deren Stel-
lungen sich der Hauptantrieb des Feindes
richtete, zeichneten sich in diesen Kämpfen
ganz besonders aus.

Auch im Raume von Paneveggio nahmen
die Kämpfe an Ausdehnung zu. Der Angriff
einer italienischen Brigade gegen die Höhen
südwestlich von Paneveggio wurde blutig ab-
gewiesen. Auf den Höhen nördlich des Ortes
scheiterte gleichzeitig der Vorstoß eines feind-
lichen Bataillons. Abschnitte unserer Tiroler
Front, in denen gestern nicht gekämpft wurde,
standen zum Teil unter heftigem feindlichen
Geschützfeuer.

An der Monzo-Front wurde der Monte
San Michele stark beschossen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 22. Juli. (WB.) Amt-
licher Bericht.

An der Trakfront keine Veränderung. Die
andauernde Hitze, besonders im Abschnitt von
Jellahie, beeinträchtigte die beiderseitige Tä-
tigkeit. Im Schatten betrug die Temperatur
gestern 47 Grad.

An der persischen Front hat sich im Ab-
schnitt von Kermanschah nichts ereignet. Wir
stellen fest, daß die Russen, die unsere Abtei-
lungen östlich von Sumnach angriffen, schwere
Verluste erlitten und eine Menge von Ver-
wundeten auf ihrem Rückzuge mitnahmen. In
der Gegend von Bane kämpften unsere Trup-
pen erfolgreich mit den Russen. Angriffe un-
serer Truppen gegen die seit einiger Zeit in
Kewanduz kräftig verschanzten russischen
Truppen waren von Erfolg gekrönt. Die
Russen mußten sich in Unordnung nach Osten
zurückziehen und ließen in Kewanduz eine
große Menge an Ausrüstungsgegenständen und
Lebensmitteln zurück. Außerdem sind die
Rückzugsstraßen des Feindes mit aller Art
von Ausrüstungsgegenständen, Munition und son-
stigen militärischen Gegenständen bedeckt. Un-
sere Truppen verfolgten energisch den Feind
und haben gegenwärtig 20 Km. östlich von
Kewanduz mit ihm Fühlung.

Nein, es konnte nicht sein! Der gestrige
grausige Tag hatte ihn zerrüttert, gab seinen
Sinnen ein leichtes Spiel, sich so etwas Unge-
heuerliches vorgaukeln zu lassen. Aber die
Befolgenheit wollte nicht von ihm weichen.
Alle Verdachtsmomente, die er einst mit
Hauptmann v. Gellberg besprochen hatte, fie-
len ihm wieder ein, von seinem vermählten
Tagebuch und seinen Karten an bis zur Ge-
fangennahme des Bruders von Yvonne Chan-
dion, zu dem jene angeblich nach der Schweiz
hatte reisen wollen.

War es wirklich zu fassen, daß sie die Un-
selige war, der sie nachsahen? Mit dem Spür-
hund zu Liebe wollten?

Längst lag der stille Wald hinter ihnen.
Schnurgerade, festen jägernd, trotzte der
Hund seines Weges. Schon hoben sich hinter
den Aehrenfeldern die Dächer des Ortes, wo
sie kürzlich unter Hauptmann v. Gellberg ge-
rastet hatten. Geradewegs dem Orte zu
rannte der Spürhund. Hatte er die Fährte
verloren? Gespannt blieben die Füßliere
halten. Und in diesem Augenblick empfand
Arndt keinen größeren Wunsch, als den, daß
die Fährte unauffindbar bliebe für immerdar
. . . für immerdar!

Und fast schien es, als sollte es so sein;
denn das suchende oder verwirrte Tier wandte
sich bald nach rechts, bald nach links, bald wie-
der tief es auf einen der Landstürmer zu, die
begehrlich im Strahengraben rasteten. Bis es
auf einmal schnurstracks in den Torweg des
ersten Gehöftes hineinrennen wollte und laut
belfend im selben Augenblick zurückwich. Mit
drohend geschwungenem Kolben versperrte
plötzlich ein härtiger Landstürmer den Zu-
gang.

(Fortsetzung folgt.)

An der Kaukasusfront wurden die vom Feinde um den Preis schwerer Verluste gegen unseren Abschnitt im Zentrum gerichteten dauernden Angriffe durch die aufeinander folgenden und geordneten Gegenangriffe unserer Truppen zum Halten gebracht, ohne daß durch die russischen Angriffe unsere Gesamtlage an dieser Front beeinträchtigt wurde.

Am 7. Juli türkischer Zeitrechnung griff ein feindliches Flugzeug zum zweiten Male ein Hospital auf Gallipoli an, das an zahlreichen Stellen durch große Abzeichen des roten Halbmondes gekennzeichnet war. Die sieben abgeworfenen Bomben riefen weder Schaden noch Verluste hervor. Ein Monitor schoß, ohne Wirkung zu erzielen, unterstützt durch die Beobachtungen eines Flugzeuges, 20 Geschosse gegen die Nordküste der Halbinsel Kara Burun westlich von Smyrna ab. Eines unserer Wasserflugzeuge warf mit vollem Erfolge mehrere Bomben auf einen feindlichen Flugzeugschuppen am Hafen von Mudros und kehrte unverfehrt zurück.

In der Richtung auf Suesanal verjagten unsere vorgeschobenen Abteilungen nach Westen zu eine feindliche Schwadron, die sie bei Katia antraten. Eines unserer Flugzeuggeschwader bombardierte erfolgreich feindliche Truppenlager und wichtige Einrichtungen und Petroleumlager am Hafen von Sues und kehrte in seinen Heimathafen unverfehrt zurück.

Konstantinopel, 23. Juli. (WB.) Bericht des Hauptquartiers.

An der Front keine Veränderung. In Persien versuchten die russischen Streitkräfte, die, wie im gestrigen Bericht gemeldet wurde, in Auflösung nach Osten verjagt wurden, sich 30 Kilometer östlich Remanduz zu halten. Sie wurden von unseren Truppen kräftig verfolgt, so daß sie sich nicht zum Kampfe stellen konnten und sich gegen die Grenze zurückziehen mußten. Wir erbeuteten im letzten Kampfe zwei Maschinengewehre.

Kaukasus: Am rechten Flügel Zusammenstöße von Patrouillen und örtliche Gefechte. Im Zentrum und am linken Flügel nichts von Bedeutung. Ein feindlicher Flieger erschien über Sedd-el-Bahr; er wurde durch unser Feuer verjagt. Ein Monitor schleuderte, ohne jedoch eine Wirkung zu erzielen, fünf Geschosse auf den Küstenstrich von Seuga und zog sich dann zurück. Unsere vorgeschobenen Abteilungen verjagten in der Gegend von Romana eine feindliche Abteilung, die westlich Katia erschien. In einem Kampf, der östlich der Stadt Suez und in der Nähe des Kanals zwischen unseren Abteilungen und zwei feindlichen Kavalleriekörpern geführt wurde, entfloß der Feind unter Zurücklassung von einigen Toten gegen den Kanal. Unsere Abteilungen verfolgten ihn.

Wechsel im russischen Kabinett.

Petersburg, 23. Juli. (WB.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Ministerpräsident und Minister des Innern Stürmer ist zum Minister des Auswärtigen ernannt worden und behält den Vorsitz im Ministerrat. Justizminister Chomostow wurde zum Minister des Innern, der ehemalige Minister des Innern Matarow zum Justizminister ernannt. Dem Minister des Auswärtigen Sasonow wurde der Rücktritt in Genehmigung seines Gesuchtes bewilligt.

Die Neutralen gegen England.

Haag, 23. Juli. (WB.) „Baderland“ meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung hat den niederländischen Vorschlag in Erwägung gezogen, gemeinsam gegen bestimmte Blockademaßregeln der Verbündeten, namentlich gegen das Anhalten der Briefpost, vorzugehen. Wie gemeldet wird, sieht sich die amerikanische Regierung in der Lage, den niederländischen Standpunkt anzunehmen.

Washington, 23. Juli. (WB.) Meldung des Reuterschen Bur. Der englische Botschafter Spring Rice hatte eine Besprechung mit dem Senator Boll. Es scheint, daß die englische Regierung das Beispiel Amerikas im Bürgerkriege aufzuführen wird, um ihre Politik und das Gesetz betreffend den Handel mit Feinde zu rechtfertigen.

Die „Deutschland“

Washington, 21. Juli (WB.) Funkpruch von dem Vertreter des Wolffschen Bureaus. Einige Mann von der Besatzung der „Deutschland“ besuchten Washington. Sie wurden beim Stellvertretenden Marinesekretär, Franklin Kofewelt, eingeführt, der sich mit ihnen in deutscher Sprache unterhielt und sie zu ihrer Tat beglückwünschte.

Baltimore, 21. Juli. (WB.) Funkpruch des Vertreters des Wolffschen Bureaus. Bürgermeister Preston und andere städtische Beamte, sowie Graf Bernstorff haben das Untersee-Handelschiff „Deutschland“ besucht. Graf Bernstorff wohnte einem vom Bürgermeister zu Ehren des Kapitäns König gegebenen Essen bei.

Matland, 23. Juli. Nach einer Washingtoner Meldung des Corriere della Sera ist die Absicht der „Deutschland“ noch hinausgeschoben worden. Seit vorgestern ist ein kleiner unansehnlicher englischer Dampfer neben der „Deutschland“ verankert.

Englische Vorkehrungen in der Nordsee gegen Handels-H-Boote.

Amsterdam, 23. Juli. (TU.) Wie aus London gemeldet wird, trifft England in der Nordsee und im Kanal umfangreiche Anstalten, um den Verkehr deutscher Handelsunterseeboote zu verhindern. (Mgpf.)

Versenkt.

London, 22. Juli. (WB.) Vloyds meldet aus Algier vom 22. Juli: Der britische Dampfer „Wolf“ wurde von einem Unterseeboot versenkt. Die Mannschaft ist gerettet.

Vorstoß an die Themsemündung.

(Letzte Meldung.)

Berlin, 24. Juli. (WB.) Amtlich. In der Nacht vom 22. zum 23. Juli unternahmen deutsche Torpedoboote von Zandern aus einen Vorstoß bis nahe der Themsemündung, ohne dort feindliche Seestreitkräfte anzutreffen. Bei der Rückkehr stießen sie am 23. Juli morgens auf mehrere englische kleine Kreuzer der Auroraklasse und Torpedobootszerstörer. Es entspann sich ein kurzes Artilleriegefecht, im Verlauf dessen Trefferwirkung auf den Gegner erzielt wurde. Unsere Torpedoboote sind unbeschädigt in ihren Stützpunkt zurückgekehrt.

Ablehnung des Gesuches Casements.

London, 22. Juli. Der Generalstaatsanwalt hat Casements Gesuch, beim Oberhaus Berufung gegen das über ihn verhängte Todesurteil einlegen zu dürfen, abschlägig beschieden und ihm geraten, dem König ein Begnadigungsgesuch einzureichen.

Zaurès' Mörder.

Bern, 23. Juli. (WB.) Meldung der Agence Havas. Der Mörder von Zaurès, Villain hat seine Freilassung zur Front nachgesucht. Das Begehren wurde vom Gericht abgelehnt.

Großfeuer in Bordeaux.

Bern, 22. Juli. (WB.) Laut „Petit Journal“ brach in Bordeaux ein Großfeuer in den Lagerhäusern für Alkohol aus, das auf benachbarte Warenlager übergriff und auch mehrere Wohnhäuser einschloß, deren Bewohner sich nur mühsam retten konnten. Der Schaden wird auf 10 Millionen Franken angegeben. Ueber die Ursache schwebt ein Geheimnis, an dessen Aufklärung die Militär- und Zivilbehörden arbeiten.

Bern, 23. Juli. (WB.) Das gemeldete Großfeuer in Bordeaux ist nach Pariser Blättermeldungen einer der schwersten Unglücksfälle, der die Stadt heimgesucht hat. Ein Häuserviertel ist fast ganz zerstört. Zahlreiche Abgebrannte bedrängen die Unterstadt. 24 000 Hektoliter Alkohol sind verbrannt, sowie mehrere Fabrikgebäude. Der Schaden beläuft sich auf mindestens 12 Mill. Francs.

Der Brand in Tatoi.

Bern, 22. Juli. (WB.) Neue französische Meldungen aus Athen besagen, daß die unter dem Verdacht der Brandstiftung in Tatoi verhafteten Personen freigelassen worden sind, da die Ursache des Brandes doch auf Zufall beruhe.

Kurze politische Mitteilungen.

Die Korrespondenz Hoffmann meldet aus München amtlich: Der König ist Samstagabend in Begleitung des Kriegsministers Freiherrn Kref von Kressenstein und den Herren des Dienstes an die Front abgereist.

Seine Majestät der König hat Seine Königliche Hoheit den Kronprinzen heute zum Generalleutnant ernannt und ihm hierzu in einem herzlichen Telegramm Mitteilung gemacht.

Meldung des Reuterschen Bureaus. Bei einer Parade zugunsten der Rüstungs-Paganda in San Franzisko fand eine Bomben-Explosion statt. 6 Personen wurden getötet, 29 verwundet. Die Bombe war in einem Koffer versteckt. Das Haus, vor dem die Bombe explodierte, ist zerstört. Verschiedene Personen waren vorher durch eine Postkarte gewarnt worden. Die Polizei verhaftete einen Matrosen, auf den der Verdacht gefallen war.

Totales.

* Personalmeldungen. Der Herr Minister des Innern hat die fernere Vertretung des erkrankten Landrates in St. Goarshausen dem Landrat a. D. Dr. von Brüning von Bad Homburg übertragen.

* Kriegsratgeber. Ueber alle mit dem Krieg zusammenhängenden Fragen, soweit sie Heer, Flotte und Kriegstechnik, die wirtschaftlichen Organisationen und Wohlfahrtseinrichtungen und ferner die Gesetze über die Kriegsverletzten und Hinterbliebenenfürsorge betreffen, muß heute jeder Mann unterrichtet sein. Die Zeit verlangt das, und es gibt wohl keinen, der nicht schon in der Lage war und oft in die Lage kommt, etwas schnell wissen zu sollen, ohne daß er weiß, wo er es finden kann. Es fehlt bisher an einem handlichen Nachschlagebuch, das von jedem in der Tasche nachgetragen werden kann, das aber doch so ausführlich ist, daß alles Notwendige darin steht. Ein solches Nachschlagebuch ist der „Kriegsratgeber“, den die Geschäftsstelle des „Taunusbote“ zum Bezug anbietet. Das Büchlein enthält die oben angeführten Punkte in drei Abteilungen teils in lexikalischer Form und gibt über alles in erschöpfender, für jedermann verständlicher Fassung Auskunft. Eine handliche Gestalt macht es zum Beiführtrag geeignet, seine feine Ausstattung macht es zum Schmuck jeder Hausbibliothek. Bearbeitet ist der „Kriegsratgeber“ von Dr. der Staatswissenschaften Paul Alterthum unter Mitwirkung von Leutnant a. D. Hans von Begerer und Syndikus Max Liebling. Der Preis ist im Verhältnis zu dem vielen, das das Buch bietet, sehr gering, es kostet nur 1.75 M. Das Nähere ist aus der Anzeige in diesem Blatte zu ersehen.

* Der „Samariterbrunnen“. Die Arbeiten zur Aufstellung des vom verstorbenen Sanitätsrat Dr. Kaufmann-Frankfurt am Main der Stadt Bad Homburg gestifteten „Samariterbrunnens“ sind in Angriff genommen worden. Der Aufstellungsplatz ist, wie bekannt, vor der Mischuranstalt.

* Der gestrige Sonntag war endlich ein richtiger Wandertag, wie ihn der Taunus braucht. Schon am frühen Morgen zogen Ausflügler durch unsere Städt ins Gebirge, das den ganzen Tag über auf allen Wegen belebt war. Die Halteorte, wie Gothisch Haus, Saalburg, Herzberg, Lohmühle usw. boten kaum genügend Platz für die immer neu Ankommenden. Die Stadt selbst sah auch viele Fremden, von denen Frankfurt einen großen Teil stellte. Die Konzerte im Kurgarten waren außerordentlich stark besucht. Eisenbahn und Elektrische hatten Mühe, den ganzen Tag und noch in später Abendstunde die Züge doppelt und dreifach fahren lassen.

* Kurtheater. Mitglieder verschiedener Bühnen der Nachbarstädte gaben am Samstag Abend ein Operetten-Gastspiel. „Die Fledermaus“ von Johann Strauß wird immer gern gesehen, und so war, auch deshalb, weil man sich von den Künstlern eine gute Aufführung versprach, das Theater stark besetzt. Ob alle Erwartungen erfüllt wurden, bezweifeln wir, wenigstens konnte man verschiedene Meinungen der Zuschauer hören. Wir wurden nicht befriedigt. Die Spieler waren grundverschieden, großes Können und großes Versehen reichten sich die Hand, und das gibt kein gutes Ergebnis. Es war ganz verfehlt, die Rosalinde von Frau Ida Haas vom Stadttheater in Breslau singen zu lassen, bei der es umgekehrt wie richtig war. Es kann vorkommen, daß eine Sängerin oder ein Sänger einmal oder sogar mehrmals neben raus singt, die Rosalinde sang aber nur manchmal gut. Um die Klänge der Heimat war es wirklich schade. Der Prinz Orlosky war auch nicht mit viel Glück gewählt. Selbstverständlich verdient Frau Elsa Rehkopf-Westendorff (Hofth. Wiesbaden), die wir an dieser Stelle zu loben schon oft Gelegenheit hatten, für ihre gesangliche Leistung alles Lob. Sie hat alles was zur Sängerin gehört und kann ihre große Kunst wunderbar entfalten. Aber der Gegenjah — eine Germaniafigur als der „junge“ Prinz, den man sich ganz schmächtig und etwas zuviel gelebt vorstellt. Herr Hans Schmarke vom neuen Theater in Frankfurt ist ein glänzender Darsteller. Leider kann er nicht singen und tat es doch. Seiner Gewandtheit darf man das Lob spenden, daß sein Gesang trotz alledem noch anging, und er stellte einen schneidigen Dr. Falke auf den Plan. Freilich sein „Brüderlein u. Schwesterlein“ waren mickrigen, und auch die Wiederholung vom Chor zerfiel ganz, ohne daß es der Kapellmeister halten konnte. Ueberschränkt eines trefflichen Spieles und schönen Gesanges darf sich Fräulein Stefany May vom Stadttheater Mainz rühmen. Ihre Adele hatte Leben und Lustigkeit, war frisch und fein. Die Herren Max Haas und Walter Favre (beide vom Hoftheater Wiesbaden) waren als Eisenstein und Alfred gut, Herr Rehkopf brachte einen famosen Gefängnisdirektor heraus und das frühere Mitglied unserer Bühne, Herr Hans Imhof (jetzt Kurtheater Kreuznach) einen ungelungenen, ulkigen Frosch, über den man sich Tränen lachen konnte. Fräulein Eugenie Jakobi vom Schauspielhaus Frankfurt glücken wir schon bedeutend besser gesehen zu haben als in der Rolle der Ida. — Die übrigen Mitwirkenden waren gut. Die musikalische Leitung hatte

Herr Erich Halbach vom Opernhaus, dem unsere gute städtische Kapelle das Dirigieren leichter machte als Künstler auf der Bühne und der Beifall war stark aber nicht allzu hoch. Dem Lach-Couplet (Mein Herr Mann) sich einen schönen Sondererfolg holte, der Vollständigkeit halber, daß Herr Schmitt einen großen Blumenstrauß bekam.

II Die Portoverhöhung. Laut Bericht des Reichsfinanzministers werden vom 1. August 3. ab Postwertzeichen, deren Nennwert Bruchpfennige lauten, in Mengen von zwei teilbar, sei es deselben Nennwertes oder verschiedener Nennwerte, ausbrüchliches Verlangen jedoch auch unter Abrundung des Nennwertes auf Pfennige aufwärts abgegeben. — Mit nützendem Porto versehene Briefe und Karten werden in den beiden ersten Monaten August und September 1916 nach Inkrafttreten des Gesetzes über die ordentliche Reichsabgabe betreffs der Telegraphengebühren nach folgenden Grundregeln behandelt: Bei Briefen im Inland und Nachbarkorrespondenz, die nach den Vorschriften frankiert sind, wird der Betrag von 3 Pfg. nachgehoben. Das gilt für Postkarten, die nach den bisherigen Vorschriften frankiert sind. Nach dem September 1916 ist von nicht genügend frankierten Sendungen das Strafporto, das die Hälfte des gewöhnlichen Satzes, zu entrichten ist.

3. Frachtfurkundenstempel. Am 1. August d. J. treten wichtige Veränderungen bei den Bestimmungen des Reichsstempelgesetzes hinsichtlich der Stempelspflicht der Eisenbahnfrachtfurkunden in Kraft. Während gegenwärtig Frachtfurkunden über Wagenladungen Stempelspflicht unterliegen, sind künftig solche über Stückgut — (Fracht- und Expressegut) sowie Expressegut und Eisenbahnfracht, für die ohne Unterschied die Höhe der Fracht ein fester Stempel beträgt, stempelpflichtig. Gepäckstücke über gegebenes Reisegepäck sind dagegen nicht stempelpflichtig. Der Stempel für Frachtfurkunden ist erhöht, jedoch in der Berechnung vereinfacht. Eine Berechnung des Stempels nach dem Ladegewicht und Frachtsatz entfällt; entscheidend ist lediglich der Betrag der Fracht bis oder über 25 M. Der Stempel für Stückgut oder für Frachtfurkunden zu berechnen ist, richtet sich nach der Frachtberechnung. Die Stempelhöhe beträgt für Frachtfurkunden, Expressegut und Eisenbahnpakete 10 Pfg. für Eisenbahnfracht für Frachtgut in Wagenladungen: bei Frachtbeträgen von nicht mehr als 1.10 M. bei höheren Beträgen 2.— M. in Wagenladungen: bei einem Frachtbetrag von nicht mehr als 25 M. 1.50 M. bei höheren Beträgen 3.— M. Die Steuerbefreiung von Wagenladungen ermäßigen sich auf die Hälfte, wenn das Ladegewicht des Wagens mehr als 10 t beträgt.

Stempelfrei sind: Urkunden über Frachtfurkunden, die frachtfrei zu befördern sind, Urkunden über die Beförderung von Milch, soweit sie nicht in Wagenladungen folgt, und Urkunden über Durchfuhrleistungen im internationalen Verkehr.

Duplikate, weitere Ausfertigungen, Abschriften der Frachtfurkunden unterliegen dem Stempel nicht.

Der Sammelverkehr der Speditionen liegt einer besonderen Stempelabgabe nicht durch die Eisenbahn erhoben wird. Frachtfurkundenstempel der Eisenbahn sind jedoch auch für Sammelabgaben benutzbar.

Der Stempel wird entrichtet durch Anwendung von Frachtfurkunden mit eingedrucktem Stempel oder durch Aufkleben von Reichsstempelmärken auf der Urkunde. Stempelmärken lauten auf Steuerbeträge von 10, 20, 75 Pfg. 1, 1½, 2 und 3 M. Die gestempelten Vordrucke für Frachtfurkunden auf Steuerbeträge von 10 und 20 Pfg. für Eisenbahnpaketadressen auf 10 Pfg. für Wagenladungen wird, wie bisher, der Stempel von der Versand- oder Empfangsstelle verwendet; dagegen ist bei Stückgut (Fracht- wie Eisenbahnfracht) Expressegut und Eisenbahnpaketensendungen der Absender verpflichtet, auf die Frachtfurkunde in Eisenbahnpaketadressen die Stempelmarken selbst aufzukleben. Vorgezeichneten Beträge selbst aufzukleben, sofern er nicht Frachtfurkunde oder Eisenbahnfracht mit eingedrucktem Stempel verwendet. Der Stempel muß an der für den Stempel bestimmten Stelle (links unten in der Rechnungsseite des Frachtfurkundes) aufgebracht werden. Die Absender müssen daher in der Frachtfurkunde die Stempelmarken von 10 und 20 Pfg. oder die entsprechenden Vordrucke mit eingedrucktem Stempel vorher besorgen. Die Werte werden bei den Gütern, Eisenbahnfracht, Gepäckabfertigungen verkauft.

* Der Krieg im Bilde. In unsern Ausstellungsläden (Eingang zu unserm Markt) sind neue Bilder ausgestellt.

Die Lederzuweilung. Die Lederwaren Wiesbaden macht bekannt, daß der Termin für die Einschreibungen in die Lederhandels- und Schuhmachervereinigung

... alle entbehrliche Gold-
... zur Goldankaufstelle,
... Louisenstrasse 74.

Donnerstag: Konzerte der Kurfürstlichen Kapelle von 4—5½ und von 8¼—10 Uhr. Abends 8¼ Uhr im Goldsaal: Lieber- und Vortragsabend Deutscher Komponisten. Mitwirkende: Frau Maria Friedfeldt, Sopranfängerin, Herr Nikola Geisse-Winkel, Sopranfänger. Herr Arthur Kötter, Hofkapellmeister, Herr Walter Jollin, Hofchauspieler, sämtlich vom Hoftheater Wiesbaden.

Berlin, 23. Juli. (WVB. Nichtamt.)
In der Umgebung von Berlin hat sich heute
auf der Havel ein schweres Unglück er-

Bad Homburg, den 21. Juli 1916.

Frage 34 II.

2113a *Sapla, Sappanwood.*

Schöne freundliche
3 Zimmerwohn.
sofort billig zu vermieten. (2251)
Untertor 5.

Freundliche Wohnung
mit elektrischem Licht und Gas an
ruhige Leute sofort zu vermieten
Mühlberg 11
1985c Zu erfragen im 1. S.

Eine 1293
2—3 Zimmerwohnung
nebst Zubehör im Seitenbau zu ver-
mieten. **Fischer**, Gaingasse 15.

Einfach möbl. Zimmer
zu vermieten.
2213a Louisestraße 28

2—3 Zimmerwohnung
nebst Zubehör im Seitenbau zu ver-
mieten. **Fischer**, Haingasse 15.

Emaillierte Herdschiffe

und

Waschkessel

liefern ab Lager

H. S. Wiesenthal Söhne

Elisabethenstrasse 4

Fernsprecher 76.

2488

Ein unentbehrliches Nachschlagewerk ist der soeben erschienene

Kriegs-Ratgeber**Teil 1** beantwortet in lexikalischer Anordnung alle mit **Heer, Flotte und der Kriegstechnik** zusammenhängenden Fragen.**Teil 2** ist für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden ein **wertvolles Adreßbuch**

für die vom Reiche und den Bundesstaaten gegründeten

kriegswirtschaftlichen Organisationen

(Einkaufs- und Verteilungsstellen, Wertverwaltungsstellen, Zentralstellen für Ausfuhrbewilligungen usw.) und gleichzeitig ein Ausfuhrbuch über die wichtigsten

Wohlfahrtseinrichtungen**Teil 3** enthält die**Befehle über die Kriegsverletzten- und Hinterbliebenenfürsorge**auf Grund der Militärverorgungs- und Sozialversicherungsgesetze, ausführlich erläutert, und dient allen Kriegsteilnehmern, sowie den Angehörigen in der Heimat als **leicht verständlicher zuverlässiger Begleiter****Preis des einschl. Tabellen 380 Seiten starken, in Ganzleinen elegant gebundenen Buches****nur Mark 1,75****Geschäftsstelle des Taunusboten**

Bad Homburg v. d. H.

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank**Homburg vor der Höhe.****Vorschüsse auf Wertpapiere**
Discontierung von Wechseln**Eröffnung von Conto-Correnten und**
provisionsfreien Checkrechnungen**Annahme von Spareinlagen****An- u. Verkauf von Wertpapieren,**
Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.**Vermietung von Safes in unserer feuer-**
u. einbruchssicheren Stahlkammer.**Schildchen:****„Jedes Gespräch in der**
Stadt kostet 5 Pfg.“sind für **10 Pfg.**

in uns. Geschäftsstelle zu haben.

Für die erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden meines
unvergesslichen Mannes**Heinrich Weiler**

sage ich herzlichsten Dank

Bertha Weiler.

Bad Homburg, den 24. Juli 1916

Schuhwaren

teilweise noch alte Böden.

Herrn Halbschuh 46/48 M 8.50
„ Lederschnallenst.mit Holzböden 42/48 M 4.75
„ Lederst. m. Fl. 44/46 M 6.50„ Hauspantoffel 44/46 M 2.—
Damen br. Schnürst. 37 M 10.50„ Halbschuh 36/37 M 7.50
„ Lederpantoffel 42/43 M 8.50„ Bestenpantoffel 36/42 M 3.50
„ weiße Spangenschuhgetüfte Sohlen 36/42 M 3.—
Kinder Lederst. 27 M 4.—„ Schnürstiefel m. F. 24 M 4.50
empfiehlt (29)**Schuhlager****Karl Bickel**

Kind'sche Stiftsgasse 20.

Stahl-Brilleverloren. Gegen Belohnung abzu-
geben **Villa Huff.** 2491**Kaufe Kleinigkeiten von**
Herrn Pfaffenbach.**Tüchtiger****Hosen- u. Westschneider**
welcher einige Stücke die Wochemittachen kann, außer dem Hause
für dauernd gesucht 2486**Johann Weigand, Oberursel.****Schulentlassenes****Mädchen**

für leichte Arbeit sucht 2490

J. Würzburger Nachf.**Junges Mädchen**sucht leichte Beschäftigung zu er-
fragen in der Geschäftsstelle dieses

Blattes unter 2226.

Tüchtige**Schneiderin**für einige Tage dieser Woche gesucht
nach **Gonzenheim,**

2498 Homburgerstraße 48.

Zu vermietenim Vorderhaus 3 Zimmer mit Zu-
behör, Hinterhaus part 2 Zimmermit Küche u. Keller 1504a
Louisenstraße 74.**Schöne****3 Zimmerwohnung**im 1. Stock Seitenbau, sowie kleine
Kammerwohnung zu vermieten.Zu erfragen **Karl Färber,**
1320a Löhweggasse 11a.**Im Billenteil Gonzenheim**Gartenstraße 8, Ecke Habertweg
gut möbl. ev. auch leer, abgeschliff.Etage von **3 Zimmern,** Küche,
Bad, Veranda, elektr. Licht, 6 Min.vom Kurpark — 1 Min. von Tram-
bahnhaltestelle zu verm., Kniestock-

zimmer kann dazu gegeben werden.

2 Zimmer-Wohnungmit sämtlichem Zubehör sofort zu
vermieten. 2150a

Baienhausstraße 2.

2 Zimmer und Kücheim Hinterhaus sofort zu vermieten.
218/a Dorotheenstraße 11.**Neu hergerichtete****2 Zimmerwohnung**mit Wasser und elektrischem Licht
sofort zu vermieten. (2097a)

Löweggasse 25.

Schöne**3 Zimmerwohnung**neu hergerichtet, mit Balkon, Gas,
elektr. Licht und allem Zubehör so-fort zu vermieten. 1516a
Wallstraße 33, Ecke Elisabethenstr.**Eine 2 Zimmerwohnung**mit je einem Balkon, Küche, Elektr.
Licht, Gas, abgeschlossenen Vorplatzund Zubehör per 1. August zu verm.
2070a Höfstraße 33, 1. St.**Eine Wohnung**im Hinterhaus mit Gas und allem
Zubehör sofort zu vermieten.

2445a Höfstraße 32.

Schöne**3 Zimmerwohnung**mit 2 Kammern, 2 Balkonen, elektr.
Licht, Bad und allem Zubehör inguter, ruhiger Lage an ruhige, fin-
derlose Familie zum 1. Okt. zu verm.

Näheres Ottilienstraße 11, 1. St.

Schöne**4 Zimmerwohnung**mit Balkon, Badezimmer und Zu-
behör, im 1. Stock meines Hauses

sofort zu vermieten.

2120a Frau Johanna Ader,
Gludensteinweg 8.**Schöne****3 Zimmerwohnung**im 1. Stock mit allem Zubehör zu
vermieten 1538a

Gludensteinweg 34.

In meiner VillaHomburgerweg 65 (Gemarkung
Gonzenheim) ist der 1. Stock, ent-haltend 4 Zimmer, Bad, Balkon
Veranda, 2 Fremdenzimmer mitVeranda, Gas, elektr. Licht, Garten-
anteil auf sofort zu vermieten.Näheres **J. Fuld,** Louisenstr. 26.**2 Zimmer,**Küche und Zubehör an ruhige Leute
per 1. Juli zu vermieten.

2069a Schulstraße 11, III.

Zu erfragen im großen Laden.

2-3 Zimmerwohnungmit Gartenanteil zu vermieten.
1359a Dietzheimerstraße 20.**Schöne Wohnung**2 Zimmer und Küche preiswert zu
vermieten. 2035a

Näheres Wallstraße 4.

Möblierte Zimmer,einfache und bessere, zu vermieten.
1403a) Elisabethenstr. 24.**2 möbl. Zimmer**mit großem Balkon ev. mit Küchen-
benutzung zu vermieten. 1574a

Saalburgstraße 47.

Gut möbl. Zimmerin prachtvoller Lage, auch ganze
Wohnung zu vermieten. 1750a

Landgrafenstraße 38.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. (2145a)

Höfstraße 42 I.

Verkaufsgeschäft

ist bis zum 1. August

3 Zimmerwohnung
farbe, Keller, Gas undLicht zu vermieten. Näheres
2130a Oberursel, E. F. F.**4 Zimmerwohnung**
mit Bad und Zubehör, sehran kleine ruhige Familie
mieten. Offerten unter
an die Geschäftsstelle dieses**Laden mit 2 Schanzen**
und ein Hinterzimmer, sehrund Louisenstraße zu vermieten.
2266a Näheres Höfstraße**Gonzenheim**
3 Zimmerwohnung
neu hergerichtet mit alleman ruhige Leute zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle**Zu vermieten oder zu**
Villain freier Lage Saalburgstraße
mit großem Bier-, Obst-Obstgarten.
Näheres Louisenstraße**4 Zimmerwohnung**
(Erdgeschoss) nebst Zubehörund elektr. Licht zu vermieten.
Preis 430 Mark.

1964a Louis Sadler, E.

Schöne
große Werkstätteauch geeignet für Möbel-
stellen per sofort odervermieten bei
K. Färber Löweggasse**Zu vermieten**
schöne Zweizimmerwohnung(Gas, Wasser und sonstige
Zubehör.) Dasselbst auch eineWohnung, welche zugegeben
kann. Näheres Oberweggasse**Gymnasiumstraße**
herrschaftliche **6 Zimmer-**ung part. oder 2. Stock
zu vermieten.Näheres **J. Fuld,**
und im Hause selbst**Schöne**
Wohnung mit Mar-(neu hergerichtet) u. sämtlichem
Zubehör zu vermieten.

Baienhausstraße

In feinsten Lage der ob. Stadt
eleg. 5 Zimmerwohnungmöbl. oder unmöbl. 2. Etage,
ton, elektr. Licht, Gas, Wasseranteil und sämtlichem Zubehör
zu vermieten.Näheres nur Barter
Kaiser Friedrich-Promenade**Schöne**
3 Zimmerwohnungmit Zubehör zu vermieten.
Frankfurter Landstraße**3 Zimmerwohnung**
mit Zubehör, Gas, elektr. Lichtund Wasser, ev. Gartenanteil
an ruhige Leute zu vermieten

2195a Badstraße

Schöne
3 Zimmerwohnungmit allem Zubehör zum 1. Juli
vermieten.

Wallstraße

Eine schöne
3 Zimmerwohnungnebst Zubehör bis 1. Oktober
vermieten evtl. früher.

2282a Wallstraße

Kleine Wohnung
sofort zu vermieten.

Höfstraße 11

3 Zimmerwohnung
zu vermieten.

Thomasstraße

2 einzelne schöne Zimmer
mit Zubehör per Monat 6 Mark

vermieten. Näheres Höfstraße

11